

*„Etwas Besseres als den Tod findest Du überall.“  
(Die Bremer Stadtmusikanten, 1857)<sup>1</sup>*

*„Sie kommen zu Tausenden, doch die Allermeisten werden das Gelobte Land niemals erreichen. [...] Weil das hier kein Märchen ist. Kein Happy End für all die Leute.“ (Die Toten Hosen, Europa, 2018)<sup>2</sup>*

Frederik van Valckenborchs (um 1565/70 – um 1622/25) Monumentalgemälde *Durchzug durch das Rote Meer* von 1597 steht im doppelten Sinn für migrantische (Lebens-)Wege (Abb. 47). Einerseits bildet es die Flucht eines ganzen Volkes ab – Verfolger, die vom Meer verschlungen werden, während die glücklich Entkommenen sich am rettenden Ufer sammeln –, andererseits war der Maler selbst geflohen. Er begann seine Lehre noch in der väterlichen Werkstatt in Antwerpen. Die protestantische Familie entkam in den 1580er Jahren der in den katholischen südlichen Niederlanden drohenden Verfolgung durch einen Umzug nach Frankfurt am Main.

1 Die Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Große Ausgabe, 7. Aufl. Göttingen 1857. Bd. 1, S. 146.

2 Zit. nach <https://www.youtube.com/watch?v=GiZ0hEB1Xzw>; <https://genius.com/Die-toten-hosen-europa-lyrics> [28.8.2022]. Das Lied wird auch in den Lehrunterlagen des katholischen Hilfswerks Misereor als Einstieg in das Thema Fluchtursachen und -wege in Sekundarstufe II empfohlen; vgl. <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/unterrichtsmaterial-fluechtlinge-flucht-sek2.pdf> [28.8.2022].

Heike Zech: Wege – Einführung/Routes – Introduction. In: Horizonte. Geschichten und Zukunft der Migration/Horizons. Histories and Future of Migration. Hrsg. von Heike Zech. Ausst.Kat. Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg. Nürnberg, Heidelberg: arthistoricum.net, 2023, S. 124–131, <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1185.c16759>

“You can always find something better than death.”  
(Brothers Grimm, “The Town Musicians of Bremen,” 1857)<sup>1</sup>

“They come by the thousands, but most will never reach the Promised Land. [...] Because this is no fairy tale. No happy end [...]”  
(Die Toten Hosen, “Europa,” 2018)<sup>2</sup>

The monumental composition known as *The Crossing of the Red Sea* (fig. 47), painted in 1597 by Frederik van Valckenborch (c. 1565/70–c. 1622/25), is emblematic of the life trajectories of migrants in a two-fold way. Firstly, it depicts the flight of an entire people: while the pursuers are devoured by the waves, the fortunate survivors gather in safety on the shore. Secondly, the creator of this image was himself obliged to flee his homeland. Valckenborch began his artistic training in his father’s workshop in Antwerp. During the 1580s, his Protestant family relocated to Frankfurt am Main, escaping the threat of persecution by Catholics in Spanish-controlled Southern Netherlands.



47 Durchzug durch das Rote Meer/  
*The Crossing of the Red Sea*,  
Frederik van Valckenborch, 1597 (Kat.Nr./cat.no. 22)  
Foto/Photo: GNM, Monika Runge

1 The Brothers Grimm, *Kinder- und Hausmärchen*, große Ausgabe, 7th ed., Göttingen 1857. vol. 1, p. 146.

2 Quoted from <https://www.youtube.com/watch?v=GiZ0bEB1Xzw>; <https://genius.com/Die-toten-hosen-europa-lyrics> [August 28, 2022]. The song by one of Germany’s most commercially successful punk bands was even recommended listening in teaching materials issued by the Catholic relief organization Misereor in introducing the motives of migration and the routes chosen by migrants; see <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/unterrichtsmaterial-fluechtlinge-flucht-sek2.pdf> [August 28, 2022].

Frederik und sein Bruder Gillis begaben sich dann von etwa 1590 bis 1596 auf Wanderschaft nach Italien. Die Eindrücke, die sie unter anderem in Venedig und Rom sammelten, sind in ihrem Malstil wiederzufinden. Frederik ließ sich zunächst wieder in der Stadt am Main nieder, zog jedoch bereits 1602 mit seiner Familie nach Nürnberg und gab seine Frankfurter Rechte auf, um in Nürnberg als Bürger aufgenommen zu werden.<sup>3</sup> Nach langen Wegen quer durch Europa gelang es van Valckenborch, dort langfristig Wurzeln zu schlagen.

### Abenteuer und Gefahren

Die Wege von freiwilligen Migrant\*innen sind heute oft vergleichsweise unspektakulär, etwa wenn eine Familie mit dem Flugzeug in ein neues Land reist, ausgestattet mit den passenden Papieren für die Einreise ins Zielland, ausreichend finanziellen Ressourcen und einer zuverlässigen, ersten Anlaufstelle am neuen Heimatort. Dies mag für viele der rund 1.323.000 Menschen gelten, die laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2021 nach Deutschland zugewandert sind.<sup>4</sup> Doch auch solche ungefährlichen Anreisen sind persönliche Abenteuer, die Geduld, Kraft und Anpassungsfähigkeit testen. Im Mittelpunkt dieses Kapitels stehen jedoch beispielhaft Migrationswege rund ums Mittelmeer, die lebensgefährlich sind und keine Garantie auf eine glückliche Ankunft bieten: Erfahrungen der existenzbedrohenden Unsicherheit verbinden Migrant\*innen über Jahrtausende hinweg und finden den Eingang in Kunst und Kultur, bis hin zu den Quests in Literatur und Computerspielen.<sup>5</sup> Erfahrungen unterwegs können auch in Selbstzeugnissen ihren Niederschlag finden. Je nach Zeitstellung reichen diese von Tagebucheinträgen über Briefe

From 1590 to 1596, Frederik and his brother Gillis spent their journeyman years in Italy. The impressions they accumulated in Venice and Rome, among other places, are reflected in their shared painting style. Initially, Frederik resettled in Frankfurt, but later moved with his family to Nuremberg, in 1602, relinquishing his rights in Frankfurt to instead acquire citizenship in his chosen home of the Franco-Italian capital.<sup>3</sup> After crisscrossing the European continent, Valckenborch had finally managed to put down lasting roots.

### Adventures and Dangers

In many instances, the routes traveled by voluntary migrants are relatively unspectacular – typically, a family enters the country via plane, furnished with the requisite entry paperwork for the country of destination, adequate financial resources, and a reliable initial point of contact in their elective city. This may be true for many of the approximately 1,323,000 people who – according to the Federal Statistical Office – emigrated to Germany in 2021.<sup>4</sup> Yet even such a safe journey constitutes a personal adventure, one that puts our patience, fortitude, and adaptability to the test. The focus of this chapter, in contrast, is on migratory routes around the Mediterranean, which can be life-threatening, and offer no guarantee of a joyous arrival: experiences of existential insecurity unite migrants across millennia, and are reflected in art and culture, as well as in literary quests and computer games.<sup>5</sup> The vicissitudes of the voyage may also find expression in personal testimony. Depending upon the historical period, these may extend from diary entries to letters (see cat. 52–59), images (see cat. 67–68), and videos (see pp. 150–151) produced en route, all the way to elaborate travel reportage, which may in some cases revive experiences lying far in the past (see p. 173–174). In retrospect, often years after the original

3 Zum Leben Frederik van Valckenborchs vgl. u.a. Teréz Gerszi: Neuere Aspekte der Kunst Frederik van Valckenborchs. In: Jahrbuch der Berliner Museen 32. Berlin 1990. S. 273–289 (mit Schwerpunkt auf Zeichnungen der italienischen Wanderjahre). – Alexander Wied: Zwei Italo-Flamen im deutschen Exil (Schriften des Kunsthistorischen Museums 16). Wien 2016, mit weiteren Literaturangaben.

4 Pressemitteilung 268 vom 28. Juni 2022. In: Statistisches Bundesamt, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22\\_268\\_12411.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22_268_12411.html) [28.8.2022].

5 Hans-Joachim Backe: Strukturen und Funktionen des Erzählens im Computerspiel. Würzburg 2008.

3 On Frederik van Valckenborch's biography, see also Teréz Gerszi, "Neuere Aspekte der Kunst Frederik van Valckenborchs," in Jahrbuch der Berliner Museen, 32, Berlin 1990, pp. 273–289 (with a focus on the drawings of the Italian journeyman years). – Alexander Wied, Zwei Italo-Flamen im deutschen Exil (Schriften des Kunsthistorischen Museums, 16), Vienna 2016, with further reading.

4 Press release 268, June 28, 2022, German Federal Statistical Office, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22\\_268\\_12411.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22_268_12411.html) [August 28, 2022].

5 Hans-Joachim Backe, Strukturen und Funktionen des Erzählens im Computerspiel, Würzburg 2008.

(s. Kat.Nr. 52–59), Bilder (s. Kat.Nr. 67–68) und Videos (vgl. S. 150–151), die unterwegs entstehen, bis hin zu ausgearbeiteten Reiseberichten, die teils lang zurückliegende Erfahrungen wiederaufleben lassen (vgl. S. 173–174). Im Rückblick, oft Jahre nach dem Erlebten, verändert sich die Einschätzung des Geschehenen im Erzählen. Traumatische Erfahrungen, Zweifel und Todesangst werden allerdings oft nicht festgehalten und selbst gegenüber engsten Vertrauten verschwiegen. Die Geschichten der unterwegs Verstorbenen bleiben unerzählt. Deshalb erweist sich der Weg zwischen Aufbruch und Ankunft bisweilen als Leerstelle, die auch die materielle Kultur von Migration betrifft. An die Stelle von Selbstzeugnissen treten Schilderungen in Mythen und religiösen Schriften oder auch Darstellungen auf Objekten (s. Abb. 56–57).

So gehört nicht nur die *Flucht nach Ägypten* (Mt 2,13) (Abb. 45) zu den biblischen Erzählungen über Migrationswege.<sup>6</sup> Im Alten Testament gibt es die Schilderung einer Massenmigration, den 40 Jahre dauernden Auszug des Volkes Israel unter der Führung Moses aus der ägyptischen Gefangenschaft, in ein „Land, das von Milch und Honig fließt.“ (Ex 3,8). Die Geschichte, die über Jahrhunderte Thema der Kunst war (Abb. 47–48), wird im alttestamentarischen Buch *Exodus* geschildert. Eine dramatische Episode am Beginn der 40-jährigen Wanderung des Volkes, die durch Übersetzungsfehler an fantastischen Elementen noch gewinnt: Den *Durchzug durch das Rote Meer* (Ex 14), korrekter *Durchzug durch das Schilfmeer*, stellte Frederick van Valckenborch in einer nicht nur aufgrund der Größe des Gemäldes geradezu überwältigenden Inszenierung dar, die auch im Zeitalter des Katastrophenkinos eines Roland Emmerich (geb. 1955) noch ergreift. Den nur mit wenigen Pinselstrichen skizzierten Massen im Hintergrund sind durchgestaltete Figurengruppen vorangestellt.

Links scheint Moses zum Aufbruch zu ermuntern, im Bildzentrum wird musiziert. Rechts am Bildrand stillt eine Mutter ihr Baby. Schon dieses Bild für sich darf man als episch bezeichnen, die biblische Erzählung

experience, the perceived significance of such events may shift in the telling. Oftentimes, moreover, traumatic experiences, doubts, and the fear of death are not recorded, and may even be withheld from close friends and relatives. Remaining untold as well are the stories of those who die along the way. Which is why the interval between departure and arrival may resemble a blank space, and this has serious implications for the material culture of migration. Here, personal testimony may be supplanted by mythic narratives or religious texts, even by depictions on objects (see figs. 56–57).

Among the most celebrated biblical tales of migration is the *Flight into Egypt* (Matthew 2:13) (fig. 45). Meanwhile, the Old Testament provides an account of mass migration lasting for much longer – 40 years. The people of Israel are guided by Moses out of Egyptian slavery and into the “land flowing with milk and honey” (Exodus 3:8).<sup>6</sup> This story was for centuries a popular theme in art (figs. 47–48). The famous episode in the history of the Jewish people, which occurred at the start of this 40-year period, has taken on fantastical elements as a result of translation slippage: “The Crossing of the *Reed* Sea” became “The Crossing of the *Red* Sea” (Exodus 14). Valckenborch’s image still has an overwhelming impact, and not solely by virtue of the painting’s dimensions. The dramatic scene retains its mesmerizing power even in the age of disaster movies by directors such as Roland Emmerich (b. 1955). The detailed figural groups are set before large masses in the background, which are sketched in with just a few brushstrokes. On the left, Moses seems to enjoin the crowd to depart, while a few centrally positioned figures rejoice by making music. Near the right-hand edge of the picture, a mother nurses her child. Like the biblical narrative it depicts, this image can be justly characterized as epic. The challenges confronted by the Israelites en route to the Promised Land are narrated in the Bible in five books. The prophet Moses, who leads his people during all of those years, dies after having seen the Promised Land. He does not, however, live to set foot on it.

Van Valckenborch’s version of *The Crossing* has a modern pendant, a small picture entitled *Modern-Day Moses* (fig. 48), produced in the Hope Project Greece.

6 Der biblische Text entstand zwischen dem 7. und 5. Jahrhundert v. Chr. Zit. nach: Die Bibel. Die Heilige Schrift des alten und neuen Bundes. Deutsche Ausgaben mit den Erläuterungen der Jerusalemer Bibel. Hrsg. von Diego Arenhoevel, Alfons Deissler und Anton Vöglte. Freiburg, Basel, Wien 1968, S. 1369.

6 The biblical text dates from between the 7th and 5th BC. See, for example, Diego Arenhoevel, Alfons Deissler, Anton Vöglte (eds.), Die Bibel. Die Heilige Schrift des alten und neuen Bundes. Deutsche Ausgaben mit den Erläuterungen der Jerusalemer Bibel, Freiburg/Basel/Vienna 1968, p. 1369.

des Auszugs ist es allemal. Die Herausforderungen der Israeliten auf dem Weg ins Gelobte Land werden in insgesamt fünf Büchern der Bibel erzählt. Der Prophet Moses, der das Volk in all den Jahren führt, stirbt, nachdem er das Gelobte Land gesehen hat. Die Ankunft selbst erlebt er nicht mehr.

Van Valckenborchs Version des *Durchzugs* findet ihr modernes Pendant in dem kleinen Bild *Der neue Moses* (Abb. 48), das im Rahmen des Hope Project Greece entstand. Projekt und Kunstwerke werden im Beitrag zu Moria in diesem Kapitel vorgestellt. Die Gegenüberstellung zeigt, dass jahrtausendealte Geschichten bis heute Inspiration für die künstlerische Auseinandersetzung mit eigenen Migrationserfahrungen sein können. Dies gilt auch für das Epos *Odyssee*, dessen Titel heute für Abenteuerreisen und Irrfahrten allgemein verwendet wird. Der erste Beitrag des Kapitels widmet sich der zwiespältigen Person des Odysseus und seiner Rezeption seit dem frühen 20. Jahrhundert. Das Interesse an dem Epos und Versuche, die Erzählung mit realen Orten zu verbinden, ist in einer Karte des Mittelmeerraums erkennbar (Abb. 49a–b), die Abraham Ortelius (1527–1598),

der wie Valckenborch in Antwerpen lebte, seinem berühmten Atlas *Theatrum Orbis* (lat., Welttheater) beifügte. Während die Hauptkarte die feste Landflächen um den Indischen Ozean zeigt, konzentriert sich die eingesetzte Karte auf den östlichen Bereich des Mittelmeers: Inseln und feste Landflächen sind zu erkennen, die heute zu Italien, Albanien, Griechenland und der Türkei gehören. Beide Karten bilden berühmte antike Texte ab, die Seereisen beschreiben. *Periplus Maris Erythraei* (lat., Küstenfahrt des Roten Meers),<sup>7</sup> aus dem 1. Jahrhundert n. Chr., und die ältere *Odyssee* Homers, die bereits im 8./7. Jahrhundert v. Chr. verschriftlicht wurde (vgl. S. 132–136). Die vermuteten Orte der einzelnen Episoden der *Odyssee* verortet Ortelius



48 Der moderne Moses, Gemeinschaftswerk von Künstler\*innen des Hope Project Greece/Modern-Day Moses, Collective work of artists of the Hope Project Greece, 2019 (Kat.Nr./cat.no. 21)  
Foto/Photo: Eric Kempson, Lesbos

Both project and picture are presented in the text on the Moria Refugee Camp in this chapter. The juxtaposition underscores the way in which a millennia-old story can still serve as a point of reference for someone trying to come to terms with a personal migration experience by making art. This is true as well for the epic *The Odyssey*, whose title has become synonymous with perilous travels and wandering journeys in general. The first part of this chapter is devoted to the ambiguous character of Odysseus and his reception in the Modernist period up to the present day. A map of the Mediterranean (figs. 49a–b) reflects an interest in the epic and various attempts to relate the narrative to real locations. The map in question was one of many assembled in the celebrated atlas known as the *Theatrum Orbis Terrarum*, created by Abraham Ortelius (1527–1598), who – like Valckenborch – came from Antwerp. While the main map displays the landmasses around the Indian Ocean, the inset map focuses on the eastern Mediterranean: recognizable there are the islands and landmasses known today as Italy, Albania, Greece, and Turkey. Both maps illustrate celebrated antique texts that recount ancient sea voyages,

namely the *Periplus Maris Erythraei* (or Periplus of the “Erythraean Sea” – the Arabian Sea and the gulfs that flow into it),<sup>7</sup> which dates from the 1st century BC, and the much older *Odyssey* by Homer, transcribed as early as the 8th/7th century BC (see pp. 132–136). Ortelius has positioned the presumed locations of the individual episodes of *The Odyssey* in the same region that forms the setting for the odysseys of so many present-day migrants. The island of Lesbos, the focus of the second section of the present chapter, is readily recognizable on the eastern section of the map. The various stations of *The Odyssey* continue to preoccupy

7 Vgl. Kai Brodersen: *Periplus Maris Erythraei*. Zweisprachige Ausgabe (Opuscula 3). Speyer 2021.

7 See *Periplus Maris Erythraei*, text with an introduction, translation, and commentary by Lionel Casson, Princeton 2012.

im selben Raum, der heute Schauplatz der Irrfahrten von Migrant\*innen ist. So ist Lesbos, das im zweiten Beitrag des Kapitels im Mittelpunkt steht, im Osten der Karte gut erkennbar. Die Stätten der Odyssee beschäftigen bis heute Forschende und Kreative gleichermaßen.<sup>8</sup> So entwickelte Ubisoft für das 2018 veröffentlichte Computerspiel *Assassin's Creed Odyssey* eine sogenannte

scholars and creative minds even now.<sup>8</sup> Developed by Ubisoft for the computer game *Assassin's Creed Odyssey*, released in 2018, is a so-called “open-world” game (fig. 50) that depicts the places visited by Odysseus along with other ancient landmarks dating from the 1st century BC, centuries after the myth’s genesis and the historical war that forms the starting point of the epic.<sup>9</sup> The myth of Odysseus remains current, and

the main protagonist – Alexios or Cassandra, depending upon the gamer’s preference – even visits Odysseus’s homeland of Ithaca, which lies now in ruins.

Odysseus’s continually delayed and obstructed homeward journey is shared by many migrants, those who live through and survive diverse experiences without ever taking up the lives they planned for themselves (fig. 51, see also cat.no. 90). Rather than combating Sirens, for example, contemporary migrants are more likely to struggle with people smugglers and

49a–b Karte des Roten Meeres und Indischen Ozeans, eingefügte Karte mit den Irrfahrten des Odysseus/Map of the Red Sea and Indian Ocean, insert showing the Odyssey.  
In: Abraham Ortelius: Theatrum orbis terrarum, London 1606 [i.e. 1608?], Washington D.C., Folger Shakespeare Library, STC 18865  
Foto/Photo: CC BY-SA 4.0



bureaucratic hurdles, among many other obstacles. To dissuade migrants, a number of countries have meanwhile launched negative advertising campaigns in countries that are major sources of illegal migration, in some cases using inflammatory images designed to discourage potential migrants from embarking on their journeys. The best known is probably the *No Way* campaign (fig. 52), its title a grim double entendre, launched by the Australian government in 2014 and designed to deter attempts at illegal entry.<sup>10</sup>

Open World (Abb. 50), welche die von Odysseus besuchten Orte und andere antike Sehenswürdigkeiten im 1. Jahrhundert n. Chr., also geraume Zeit nach Entstehung des Mythos oder gar des in ihm reflektierten historischen Krieges,<sup>9</sup> abbildet. Der Mythos des Odysseus ist noch gegenwärtig, die Hauptfigur – je nach Präferenz der Gamer\*innen

8 See among others Troy: Myth and Reality, exh. cat. British Museum, London 2019, esp. p. 120.

9 Ibid., pp. 120, 126–181.

10 For Australia, see “Australien startet ‘No Way’-Kampagne gegen Flüchtlinge,” in Die Presse, October 14, 2014, <https://www.diepresse.com/388801/australien-startet-no-way-kampagne-gegen-fluechtlinge> [January 5, 2023]. – <https://www.homeaffairs.gov.au> [January 5, 2023]. – For Austria, see Jean-Marie Margo, “Markante Sprüche gegen Migranten. Österreichs Kampagne zieht Debatte nach sich,” Deutschlandfunk, August 26, 2022, <https://www.deutschlandfunk.de/markante-sprueche-gegen-migranten-oesterreichs-kampagne-zieht-debatte-nach-sich-dlf-64165e55-100.html> [January 5, 2023]. – Press release, Austrian Ministry of the Interior, August 23, 2022, [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20220823\\_OTS0094/karner-anti-marketing-auf-google-facebook-und-instagram-um-luegen-von-schleppern-dagegenzuhalten](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220823_OTS0094/karner-anti-marketing-auf-google-facebook-und-instagram-um-luegen-von-schleppern-dagegenzuhalten) [January 5, 2023].

8 Vgl. u.a. Troy. Myth and reality. Ausst.Kat. British Museum, London. London 2019, bes. S. 120.

9 Vgl. Ausst.Kat. London 2019 (Anm. 8), S. 120, 126–181.

Alexios oder Cassandra – besucht sogar die mittlerweile in Ruinen liegende Heimat des Odysseus: Ithaka.

Odysseus' Erfahrung der verzögerten und immer wieder verhinderten Heimkehr ist eine, die viele Migrant\*innen teilen. Man lebt, erlebt und überlebt, aber kommt nicht in dem Leben an, das man geplant hat (Abb. 51 sowie Kat.Nr. 90). Statt mit Sirenen kämpfen Migrant\*innen heute mit Schleppern, Administration und anderen Hürden. Um dem entgegenzusteuern, führen einige Länder mittlerweile negative Werbekampagnen in wichtigen Ursprungsländern illegaler Migration durch, die teils mit genauso suggestiven Bildern vom Antritt der Reise abhalten sollen. Am bekanntesten ist wohl die Kampagne *No Way* (Abb. 52) – wörtlich übersetzt „Kein Weg“, aber auch „Auf keinen Fall“, mit der Australien 2014 von illegalen Einwanderungsversuchen abschrecken wollte.<sup>10</sup> Auch die International Organization for Migration (IOM) stellt fest: „Obwohl viele Migrant\*innen direkt von Herkunftsland in ihr Zielland gelangen, machen

The International Organization for Migration (IOM), too, states: “Although many migrants go directly from country of origin to country of destination, others find themselves making numerous stops along the way, both domestic and international. [...] This period can [drag on] for years. [...] Others find themselves unable to proceed immediately because they run out of money, [or] because conflicts or other disasters have broken out in the transit country, [or] because border controls have been tightened, or for other reasons. Some may become stranded migrants.”<sup>11</sup>



50 Spielszenen/scene seen *Assassin's Creed Odyssey*, *Quest: Aintymata Ostraka* (griech. Rätsel auf Steintafeln/*Greek puzzle on stone tablets*): Region Elis (mit Olympia)/*Elis region (with Olympia)*, (vgl. Kat.Nr./see cat.no. 23)  
Foto/Photo: GNM, Georg Janßen.

<sup>10</sup> Vgl. Australien: Australien startet „No Way“-Kampagne gegen Flüchtlinge. In: Die Presse, 14.10.2014, <https://www.diepresse.com/3888801/australien-startet-no-way-kampagne-gegen-fluechtlinge> [5.1.2023]. – <https://www.homeaffairs.gov.au> [5.1.2023]. – Österreich: Jean-Marie Margo: Markante Sprüche gegen Migranten. Österreichs Kampagne zieht Debatte nach sich. In: Deutschlandfunk, 26.8.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/markante-sprueche-gegen-migranten-oesterreichs-kampagne-zieht-debatte-nach-sich-dlf-64165e55-100.html> [5.1.2023]. – Pressemitteilung Bundesministerium für Inneres, 23.8.2022, [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20220823\\_OTS0094/karner-anti-marketing-auf-google-face-book-und-instagram-um-luegen-von-schleppern-dagegenzuhalten](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220823_OTS0094/karner-anti-marketing-auf-google-face-book-und-instagram-um-luegen-von-schleppern-dagegenzuhalten) [5.1.2023]

<sup>11</sup> EMM 2.0, Phases of Migration. Quoted from “Essentials of Migration Management 2.0,” International Organization for Migration (IOM), <https://emm.iom.int/handbooks/global-context-international-migration/phases-migration-0> [October 10, 2022]. – See Brodersen 2021 (as in note 7).

andere zahlreiche inländische und internationale Zwischenstopps. [...] Dieser Zeitraum kann sich über Jahre erstrecken. [...] Andere können nicht sofort weiterreisen, weil ihnen das Geld ausgeht, weil im Transitland Konflikte oder andere Katastrophen ausgebrochen sind, weil die Grenzkontrollen verschärft wurden oder aus ähnlichen Gründen. Einige können so zu gestrandeten Migrant\*innen werden.”<sup>11</sup>



**¿DÓNDE ESTÁ EL REFUGIADO?**

Aquí está. En la cuarta fila, el segundo empezando por la izquierda. El del bigote. Más fácil imposible. Aunque quizás no. Quizás no sea más que uno de tus vecinos, con una camiseta vieja y barba de dos días. Y el verdadero refugiado podría ser el hombre elegante de su izquierda. Porque los refugiados son personas como todas las demás. Como tú y como yo.

Con una pequeña diferencia: se han visto obligados a huir de su país a causa de la persecución o de la guerra,

y todo lo que tenían lo han dejado atrás. Su casa, su familia, sus posesiones. No tienen nada. Y nunca lo tendrán si no les ayudamos.

Por supuesto, no podemos devolverles aquello que los fue arrebatado. Pero si podemos ofrecerles nuestra solidaridad. Ahora lo que más necesitan es sentirse recibidos con cordialidad. Tal vez no parezca gran cosa. Pero para un refugiado puede serlo todo.

El ACNUR es una organización con fines exclusivamente humanitarios, financiada por contribuciones voluntarias. Actualmente estamos ayudando a más de 22 millones de refugiados en todo el mundo.



ACNUR  
Alto Comisionado de las Naciones Unidas para los Refugiados

51 Poster „¿Dónde está el refugiado?“, UNHCR, 1993/98 (Kat.Nr./lat.no. 91)



Australian Government

**NO WAY**  
YOU WILL NOT MAKE AUSTRALIA HOME

The Australian Government has introduced the toughest border protection measures ever.

- If you get on a boat without a visa, you will not end up in Australia.
- Any vessel seeking to illegally enter Australia will be intercepted and safely removed beyond Australian waters.
- The rules apply to everyone: families, children, unaccompanied children, educated and skilled.
- No matter who you are or where you are from, you will not make Australia home.

**THINK AGAIN BEFORE YOU WASTE YOUR MONEY. PEOPLE SMUGGLERS ARE LYING.**

www.australia.gov.au/noway  
Authorized by the Australian Government, Capital Hill, Canberra

52 „No Way“, Kampagne der australischen Regierung in Herkunftsstaaten für illegale Migration über den Seeweg/Australian government campaign in countries of origin for illegal migration by sea, 2014  
Foto/Photo: © Australian Government, Department of Home Affairs, Australien, CC BY 3.0 AU

<sup>11</sup> EMM 2.0, Phases of Migration. Zit. nach Internetseite Essential of Migration Management 2.0, International Organization for Migration, <https://emm.iom.int/handbooks/global-context-international-migration/phases-migration-0> [10.10.2022]. – Vgl. Brodersen 2021 (Anm. 7).